



Dezember 2022 / Januar 2023



trotz Krankheit, Krieg und Kosten

Freude? – jetzt erst recht!

Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro: Pfarrstraße 2, Allendorf
Bürozeiten Karin Lenz: Di 9-12 Uhr / Do 16-19 Uhr
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: kirchengemeinde.haiger-allendorf@ekhn.de

Jugenddiakon: Markus Trick
Tel. 0174 - 877 53 35 | E-Mail: markustrick@ev-kirche-allendorf.de

Mitarbeiterdiakonin: Panja Schmidt
Tel. 0176 - 835 00 725 | E-Mail: panjametz@hotmail.com

Kirchenvorstand:

Lisa-Marie Brado (HSB), Tel. 72415
Christina Buntrock (ALL), Tel. 91 24 89
Sascha Götz (ALL)
Guido Hermann (HSB)
Tom Jungeblut (ALL), Tel. 919148
Andrea Klös (HSB), Tel. 946048

Nicklas Konrad (ALL), Tel. 919 5799
Nicole Listner (HSB), Tel. 74 55 77
Walter Lutz (ALL), Tel. 71928
Christian Rein (ALL), Tel. 919 76 99
Jasmin Weiß (ALL), Tel. 0152 536 99 796

Über unsere Website
www.ev-kirche-allendorf.de
können Sie per Click spenden.
Auf der Startseite
einfach auf das
Spendensymbol
drücken und
Sie werden
entsprechend
geführt.
Probieren
Sie es
aus!

Spenden-Konten:

Ev. Kirchengemeinde Allendorf
IBAN: DE54 5165 0045 0000 0666 21
Sparkasse Dillenburg

Verein zur Förderung des Gemeindelebens
IBAN: DE74 5165 0045 0182 0184 73
BIC: HELADEF1DIL
Sparkasse Dillenburg

*Bei Spenden bitten wir
um Angabe des
Verwendungszwecks
und der Adresse,
damit eine Spenden-
quittung ausgestellt
werden kann.*

SPENDEN für die Zukunft

+ Jugenddiakon
+ Kirche Haigerseelbach
+ Kirchenzentrum Allendorf

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Diakonie-Station:

Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger, Tel. 92190
Tagespflege im Sonntagspark, Tel. 918 66 47
www.diakoniestation-haiger.de

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:

Besuchswünsche bitte im Pfarrbüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:

Katrin Meissner, Tel. 3939, E-Mail: kita.haiger-allendorf@ekhn.de

Trauerläuten:

Geburtsläuten:

Küster/in:

Hausmeisterin:

Predigt-Aufnahmen:

Vereinshaus-Vermietung:

ALLENDORF

Georg Haber, Tel. 2129

Tobias Hoffmann, Tel. 710 99 23

Claudia Hoffmann, Tel. 710 99 23

Christina Buntrock, Tel. 91 24 89

HAIGERSEELBACH

Annegret Salmen, Tel. 1065

Christa Engel, Tel. 2982

Annette Brado, Tel. 72415

Andrea Klös, Tel. 94 60 48

Stefan Lehr, Tel. 6552

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111 (kostenfrei)

Internet: www.ev-kirche-allendorf.de



„Kirche hilft“ Ihnen gerne!

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Soll Sie jemand zum Arzt begleiten?

Oder brauchen Sie einen Einkauf?

Solche Anliegen können Sie gerne im Pfarramt unter Tel. 5115 melden.

Wir versuchen dann, eine „helfende Hand“ für Sie zu organisieren.

Inhalt

S. 2	Kontakte
S. 3	Editorial / Monatssprüche
S. 4-7	Titelthema: Freude – jetzt erst recht!
S. 8	Reformationstag statt Halloween
S. 9	Diakonie / Adventskalender
S. 10	Vorstellung Carolin Roth
S. 11	CVJM
S. 12	Gottesdienste
S. 13	Kurz & Knapp
S. 14	Markus Trick
S. 15	Jahreslosung / Back to Church
S. 16	Kindertagesstätte
S. 17	Kinderseite
S. 18	Kirchenzentrum: Wunder
S. 19	Klimafasten 2023
S. 20-21	Gruppen-Programm
S. 22-23	Aus der Kirchengemeinde
S. 24	Junge Generation / Impressum



Liebe Allendorfer,
liebe Haigerseelbacher, liebe Leser!

worüber freuen Sie sich aktuell gerade? Wenn mich das jemand fragen würde, müsste ich schon mal einen Moment überlegen. Angesichts der vielen Herausforderungen mit den Folgen des Ukrainekrieges rund um Energie- und Lebensmittelkosten sind die täglichen Nachrichten eher selten mit Inhalten zum Freuen gefüllt.

Aber dennoch gibt es gute Gründe sich zu freuen! Und vielleicht gerade jetzt erst recht, schon aus Trotz, will ich mich freuen und mir die Freude auch nicht vermiesen lassen.

In den Artikeln dieser Ausgabe unseres Gemeindemagazines geht es daher um die Freude über Kleinigkeiten, die Freude trotz Verzicht, Freude auch ohne Internet, Freude trotz Krankheit oder Verfolgung und mehr.

Ich wünsche Ihnen für die Advents- und Weihnachtszeit und den Jahresanfang eine erfüllte und erfüllende und gesegnete Zeit!

Ihr Pfr. Michael Böckner

Folgen Sie uns!

Aktuelle Infos und Bilder rund um unsere Kirchengemeinde gibt es unter:

facebook.com/ev.kirche.allendorf
instagram.com/ev.kirche.allendorf



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

1. Januar 2023

Aktuelles und Kurzfristiges kann mit der Redaktion abgesprochen werden:

Mail: w.lutz@prservice-lutz.de
Tel.: 02773 - 71928

Titelthema

Darauf sollten Sie auf keinen Fall verzichten!

Wird Weihnachten dieses Jahr ein Fest des Verzichtes?

Und: Was ist denn verzichtbar?

von Pfr. Michael Böckner

Liebe Leserinnen und Leser,

Vielleicht gehören Sie zu den Menschen, die befürchten, an Weihnachten zu frieren, weil das Gas oder das Geld, um es zu bezahlen, ausgehen könnte.

Vielleicht gehören Sie zu denen, die angesichts der Preisentwicklung für Lebensmittel überlegen müssen, an welcher Stelle Sie jetzt in der Weihnachtszeit und im Winter sparen können.

Oder gehören Sie zu denen, die auf das Weihnachtsgeschäft angewiesen sind und befürchten, dass Umsatzeinbrüche auf Sie zukommen?

Schade eigentlich. Denn gerade dort, im Heiligabend-Gottesdienst und bei Jesus, dessen Geburtstag ja eigentlich gefeiert wird, gibt es etwas, was Ihrer Seele guttun könnte, in verzichtreichen Zeiten:

Da können Sie dem Gott begegnen, der für Sie auf den ganzen Himmel verzichtet hat, um bei Ihnen sein zu können. Da können Sie von dem Gott hören, der lieber den Himmel verlässt, als ohne Sie zu bleiben.

Vielleicht müssen Sie in diesem Jahr an Weihnachten auf einiges verzichten. Aber Sie müssen nicht verzichten auf den Gott,

Was tun?

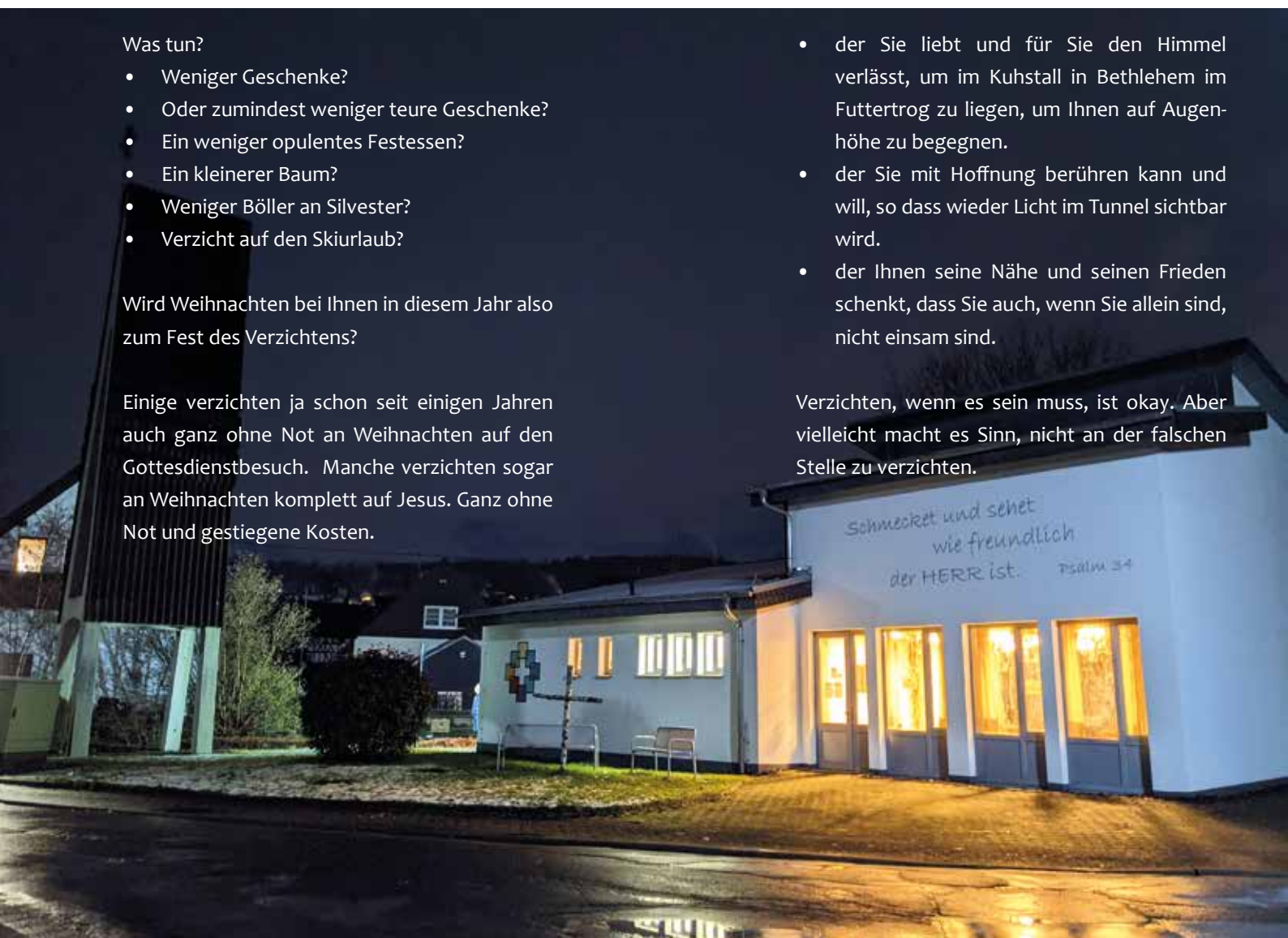
- Weniger Geschenke?
- Oder zumindest weniger teure Geschenke?
- Ein weniger opulentes Festessen?
- Ein kleinerer Baum?
- Weniger Böller an Silvester?
- Verzicht auf den Skiurlaub?

Wird Weihnachten bei Ihnen in diesem Jahr also zum Fest des Verzichtens?

Einige verzichten ja schon seit einigen Jahren auch ganz ohne Not an Weihnachten auf den Gottesdienstbesuch. Manche verzichten sogar an Weihnachten komplett auf Jesus. Ganz ohne Not und gestiegene Kosten.

- der Sie liebt und für Sie den Himmel verlässt, um im Kuhstall in Bethlehem im Futtertrog zu liegen, um Ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.
- der Sie mit Hoffnung berühren kann und will, so dass wieder Licht im Tunnel sichtbar wird.
- der Ihnen seine Nähe und seinen Frieden schenkt, dass Sie auch, wenn Sie allein sind, nicht einsam sind.

Verzichten, wenn es sein muss, ist okay. Aber vielleicht macht es Sinn, nicht an der falschen Stelle zu verzichten.



Titelthema

Freude – auch im Leide

Singen fördert die Gesundheit, weil Atmung und Stimmung besser werden. Und dann erst die Texte...

von Natilla Nersesyan-Hotico

Lieder, die wir zur Ehre Gottes singen und hören, erfüllen uns mit Dankbarkeit und Segen, erbauen uns, spenden Trost, Kraft und lassen uns die Nähe Gottes deutlich spüren.

Eines dieser Lieder ist das fröhliche

"In Dir ist Freude" (Text 1598)

Wie können wir Freude im Leide erfahren? Wie können wir Freude erfahren, wenn wir den Boden unter den Füßen verloren haben? Ist das nicht unrealistisch? Wo nehme ich die Kraft zum Leben her, wenn ich krank bin? "Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod". Der Verfasser beschreibt in dieser Zeile, dass Jesus die Quelle lebendigen Wassers ist, ja, er ist "süß", auch wenn das Leben bitter ist. Wenn wir auf Jesus vertrauen in Trauer, Krankheit und Verlust, ist unser Leben auf ein tragfähiges Fundament gestellt. Auch der Verfasser des Liedes wird so manches Leid erfahren haben und singt doch von "den himmlischen Gaben", den Freuden des Himmels, die wir schon ein wenig hier auf Erden kosten dürfen durch die Nähe zu unserem Herrn Jesus.

"kann uns nicht schaden Teufel": Es steht eine unglaubliche Freude und Kraft hinter der Gewissheit, dass Satan ein besiegtter Feind ist. Wir dürfen den Namen Jesus über alles stellen und beim Erklingen Seines Namens weicht Satan.

"Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren, mit hellem Schalle, freuen uns alle..." Diese Zeile beschreibt die Freude und den Segen des gemeinsamen Singens, das auch eine besondere Kraft in sich trägt.

Mit "Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet" singen wir von dem starken Fundament, das wir in Jesus haben. Er ist treu, Ihm dürfen wir vertrauen. Gott hilft uns in unserem Schmerz, denn Er verspricht uns, all unsere Tränen abzuwischen.

*In dir ist Freude in
allem Leide.*

O du süßer Jesu Christ!

*Durch dich wir haben
himmlische Gaben.*

*Du der wahre Heiland
bist.*

*Hilfest von Schanden,
rettetst von Banden.*

*Wer dir vertrauet, hat
wohl gebauet.*

*Wird ewig bleiben.
Halleluja.*

*Zu deiner Güte steht
unser G'müte.*

*An dir wir kleben im
Tod und Leben.*

*Nichts kann uns
scheiden. Halleluja.*

Wir dürfen eine zarte Vorfreude auf ein Wiedersehen mit unseren Liebsten haben, und ganz besonders dürfen wir uns auf ein ewiges Hochzeitsmahl mit Jesus Christus freuen.

"Du hast's in Händen, kannst alles wenden": Es gibt nichts, was Gott nicht berühren und verändern kann, es gibt nichts, was wir Ihm nicht anvertrauen können und auf Seine Wunder hoffen dürfen. Wir dürfen laut rufen: "Herr, ich gebe es dir, hilf mir!"

**"Jesu, meine Freude", ein Choral angelehnt
an Verse aus Römer 8**

Hier geht es nicht um eine Freude unseres eigenen Ichs, sondern um die Freude einer persönlichen Liebe und Beziehung zu Jesus Christus, unserem guten Hirten.

Jesus wird hier "meines Herzens Weide", "meine Zier", "Gottes Lamm", "mein Bräutigam" und "Freudenmeister" genannt. "Weicht, Ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein."

"Denen die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Freude sei. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu meine Freude" beschreibt, was wir auch in Habakuk 3, 18-19 lesen: "Und doch will ich jubeln, weil Gott mich rettet, der Herr selbst ist der Grund meiner Freude. Ja, Gott, der Herr macht mich stark, er beflügelt meine Schritte, wie ein Hirsch kann ich über die Berge springen."

So ein Glaube macht Freude, die uns ungeahnte Kräfte verleiht. Singen wir also von Herzen weiter für unseren wunderbaren Gott, um Ihn zu ehren und uns gegenseitig zu stärken. Richten wir unsere Augen immer auf Ihn, in Freud und Leid – ob mit alten oder neuen Liedern.

Titelthema

Freude – in der Verfolgung

Im Iran wird der Besitz persischsprachiger Bibeln hart bestraft. Was passiert, wenn sie dennoch gelesen wird?

von Natilla Nersesyan-Hotico

Elahe, die ich vom Kairos-Projekt kenne, hat mir in einem sehr herzlichen Gespräch von der größten Wandlung in ihrem Leben und des ihres Mannes Moein erzählt. Sie kann sich noch sehr gut an das lächelnde Gesicht der unbekannten Dame erinnern, die ihr am Flughafen in Tiflis (Georgien) ein kleines Päckchen in die Hand drückte. Elahe nahm es dankend an und verstaute es erst einmal in ihrem Koffer. Sie konnte fühlen, dass es Bücher waren. Als belesene und gebildete Frau liebte sie das Lesen und wollte sich überraschen lassen. Zuhause in Teheran (Iran) packte sie es aus: Es waren ein Altes und ein Neues Testament in persischer Sprache.

Im Iran ist der Besitz persischsprachiger Bibeln strengstens verboten und wird hart bestraft. Elahe begann dennoch bald, das Alte Testament zu lesen. Sie las es komplett durch, "wie ein Buch" anschließend das Neue Testament.

"Als ich dann im Matthäus-Evangelium in Kapitel 5 die Seligpreisungen las, war ich zutiefst erfüllt von einer Liebe, die ich so nicht kannte und von einem Frieden, der sich auf mich legte. So viel Frieden, so viel Liebe fand ich in diesen Worten. Dort steht alles, was wir Menschen brauchen. In der Bibel finden wir alles, was wir brauchen."

Sie und ihr Mann wurden Christen. Nur einem einzigen armenischen Freund konnten sie im Verborgenen alle Fragen stellen, die sie als neue Christen hatten. (Anmerkung: Im Iran geborene Armenier sind die einzige Volksgruppierung, die dort aufgrund ihres "angeborenen" Glaubens offiziell Christen sein dürfen.)

Es vergingen zwei Jahre. Elahes Mann, der als Professor an der Universität arbeitete, erzählte

eines Tages einem guten Freund und Kollegen im Vertrauen, dass er Jesus kennengelernt hatte und wie dies sein Leben verändert hatte.

Elahe erzählte mir, dass "ihre Herzen voll waren von der Liebe" und sie es "kaum aushalten konnten, nicht darüber zu sprechen."

Dieser "Freund" jedoch verriet Elahes Mann. Sie erfuhren von dem Verrat und flüchteten Hals über Kopf in die Berge, auf der Flucht vor dem Schlimmsten. Dort lebten sie drei Monate in einer kleinen Hütte. Versorgt wurden die beiden von einem Fluchthelfer.



In diesen Monaten hatten sie zu keinem Menschen Kontakt. Sie hatten alles hinter sich gelassen: ihre Häuser, ihr Hab und Gut, ihre guten Arbeitsstellen und vor allem ihre Freunde und Familien. "Jede Sekunde hatten wir Angst, entdeckt zu werden. Wir wussten, welche Strafe uns erwartete. Aber wir hatten auch Gewissheit, dass Jesus Christus jede Sekunde bei uns war und schon alles für uns vorbereitet hatte. Daran glaubten wir."

Die Flucht gelang. Die Sehnsucht zu ihren Familien und zu ihren Freunden ist unermesslich groß und allgegenwärtig, aber sie wissen: "Jesus vergisst uns nicht. Er ist immer bei uns. Er öffnet uns neue Türen. Wir müssen Ihm nur unser Herz öffnen. Ich weiß, ich kann Gott immer vertrauen, das ist meine Freude. Und ich weiß, dass Er immer das Beste für uns plant. Er geht immer mit uns, Er ist unser Licht. Wenn ich zurückblicke, sehe ich Gottes helfende Hand in so vielen schwierigen Situationen und ich lächle, weil ich weiß, dass es all das wert war..."

Titelthema

Freude – auch im Verzicht?!

Menschen verbinden Christsein oft mit Verboten und Verzicht auf Vieles, was Spaß macht. Wie ist es wirklich?

von Meik Lanzer

Freude im Verzicht – wie soll das gehen? Wer verzichtet gern auf etwas und freut sich auch noch daran? Dann fiel mir aber meine Bekehrung ein. Denn sie war zunächst mit Verzicht verbunden.

Ich bin aufgewachsen, ohne dass Gott oder Jesus in meinem Leben präsent gewesen sind. Mir war aber klar, dass es Gott gibt und Jesus für die Sünden am Kreuz starb. Aber in meiner Kindheit und Jugendzeit spielte dies kaum eine Rolle.

So wurde ich erst vor der Konfirmation getauft. Ich war ein typischer „Taufschein-Christ mit Konfirmation“. Als Teenager ging ich in die Jugendstunde der Allendorfer Brüdergemeinde. Hier habe ich erstmals lebendiges Christsein erlebt.

Doch dann trat der Fußball in mein Leben und für die Jugendstunde war keine Zeit mehr. Ich betete halbherzig zu Gott und ging auch in die "kirchliche Jahreshauptversammlung", den Weihnachtsgottesdienst.

Mir war aber immer bewusst, dass ich ohne Gott in der Hölle lande, wenn ich sterbe. Davor hatte ich Angst. Und es gab einige Gelegenheiten, die mich aufhorchen ließen: Der Beinahe-Sturz als Sozius auf einem Motorrad oder ein schwerer Autounfall, den ich unverletzt überstand. Aber an meinem Leben änderte sich nichts...

So ging es weiter, bis mir meine Oma ins Gewissen redete. Sie war eine Nachfolgerin von Jesus. Sie betete für ihre vielen Nachkommen. Und nach vielen Gebeten kam es zu einem intensiven Gespräch mit ihr. Zu Hause habe ich dann mein Leben Jesus im Gebet übergeben. Alles ohne Anleitung und ohne mit jemandem drüber zu sprechen. Gegenüber meinen Freunden und Kameraden war mir das zu peinlich. Aber ich "entsorgte" wenigstens die schlimmsten Musik-CDs, wie z.B. die der Band Bad Religion.

Fußball

Motorrad

Sport

Party

Dieser Zustand des Undercover-Christseins änderte sich erst, als meine Schwester sich in Karlsruhe taufen ließ. In dem Gottesdienst wurde ich so bewegt, dass ich an dem folgenden Montag Pfarrer Böckner anrief, ob es denn auch für mich eine Gruppe in der Gemeinde gäbe. Er lud mich in seinen Hauskreis ein. Nach und nach wuchs ich dann im Glauben und fasste auch Mut, es nach außen zu zeigen.

Im Nachhinein muss ich festhalten, dass Gott eine riesige Geduld und Nachsicht mit mir hatte. Er gab mir etliche Chancen. Ich selbst hätte mir keine einzige gegeben. Dann hat Gott mir neben meinen alten Freunden zusätzlich viele neue Freunde bzw. Geschwister im Glauben geschenkt. Zu anderen, wie zu den Fußballern, ging der Kontakt verloren.

Heute kann ich aus ganzem Herzen sagen, dass die Entscheidung für Jesus eine der wenigen Entscheidungen in meinem Leben ist, die ich nicht bereue. Seit meiner Bekehrung habe ich für mich einen nicht erklärbaren Frieden bekommen, wo ich nach meinem Tod sein werde. Diesen hat mir Gott durch Jesus Christus geschenkt.

Der Gewinn, an Gott zu glauben, steht für mich in keinem Verhältnis zu den Dingen, die ich dafür aufgegeben habe. Und ich darf mich darauf freuen, bei Gott meine Oma wieder zu sehen und meinen großen Bruder, den ich nie kennenlernen durfte, weil er im Alter von nur 12 Tagen starb...

Wir wissen alle nicht, wann wir sterben oder wann Gott dieser Welt ein Ende machen wird und Jesus wiederkommt. Aber wir sollten vorher mit ihm unser Leben geklärt haben. Mit Gott zu leben ist kein Verzicht, sondern schon auf dieser Welt ein echter Gewinn, verbunden mit großer Freude!

Reformationstag in Allendorf

Nix Halloween! 120 Kinder mit Familien unterwegs

Schon jahrelang wird in Allendorf der Reformationstag für Kinder gefeiert. Ergebnis: Halloween findet hier nicht statt.

von Walter Lutz

Am 31. Oktober, dem Reformationstag, war wieder viel los in Allendorf: Wie in den Jahren zuvor hatte die Ev. Kirchengemeinde zur einer Luther-Rallye eingeladen und 120 Kinder bis ins Konfi-Alter machten mit.

Vom Startplatz an der Kita ging es per Laufzettel zu 16 Stationen im Dorf. Dort hatten die 35 Mitarbeitenden – gekleidet in alten Gewändern – Spiele vorbereitet, die etwas von Gott und Glauben verdeutlichten: So bauten die Kinder beispielsweise einen Turm (Gott ist größer als ich), mussten auf eine Torwand schießen (Gottes Wort will dein Herz treffen), einen Irrgarten jonglieren (im Leben geht nicht immer alles geradeaus) oder balancierten auf einer Slackline (an Gott kannst du dich festhalten).

In einem Labyrinth konnten die Kids nachempfinden, wie es dem Reformator Martin Luther auf seinem Weg erging. Sie erlebten Mittelalter-Gaukler, bekamen leckere Obstspieße oder bastelten Kreuze als Symbol für das Leben mit Jesus.

Am Abend gab es zum Abschluss ein Treffen mit den Familien im Hof der Wachenbergschule: Hier gab es leckere „Arme Ritter“, Stockbrot vom Feuer, Schoko-Obst-Spieße und Süßigkeiten-tüten für die Kinder sowie Glühwein für die Erwachsenen.

„Mit diesem Angebot wollen wir den Grund des Reformationstages in den Fokus rücken“, sagt Initiatorin Panja Schmidt. Vor gut 500 Jahren hatte Martin Luther den Grundstein gelegt für die Neuorientierung der Christenheit auf Jesus Christus und die Aussagen aus der Heiligen Schrift hin.



***Weihnachten fällt nicht aus, nur weil ich die Weihnachtstage
im Bett verbringe.***

von Michael Böckner

Viele von den Menschen, die wir als Diakoniestation Haiger begleiten, werden Weihnachten 2022 im Bett erleben. Da gibt es manche Dinge, die andere tun in der Weihnachtszeit, die so leider nicht möglich sind. Aber deshalb muss die Advents- und Weihnachtszeit noch lange nicht trostlos sein: Man könnte Advents- und Weihnachtslieder singen, singen lassen oder anhören, Besuche verabreden, ans Krankenbett kommen, einen Kaffee zusammen trinken oder einen Adventskranz aufstellen. Auch die biblischen Geschichten rund um Advent und Weihnachten in Lukas 1 und 2 und Matthäus 1 und 2 lassen sich trotzdem lesen.

Weihnachten fällt nicht aus, nur weil ich die Weihnachtstage im Bett verbringe. Denn so wie unser Herrn Jesus Christus in die Krippe gelegt wurde, so kann auch unser Herz seine Krippe sein. So nah kann und will er mir kommen. Denn



auch wenn ich nicht zu ihm kommen kann, z.B. in Form eines Gottesdienstbesuches, so kann und will er doch zu mir kommen. Will mich beschenken. Will mein Herz erfüllen. Will mich mit seinem Frieden berühren. Will mir Licht und Hoffnung für dunkle Tage bringen.

Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus können wir auch vom Krankenbett aus feiern. Und vielleicht können alle anderen, die Pflegekräfte, die Angehörigen, die Besuchenden und ich selbst etwas dazu beitragen, dass bei mir Weihnachten wird, indem ich ein offenes Herz behalte für Jesus Christus. Denn Weihnachten wird es, wo ich ihn dabei sein lasse, mich für ihn öffne.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre Diakoniestation Haiger

Freude durch Singen

Am Reformationstag machte eine Handvoll Choristen mit Gitarrenbegleitung durch Panja Schmidt einigen Senioren in Allendorf eine große Freude mit bekannten Kirchenliedern. Ob im Bett oder auf dem Sessel – manche erinnerten sich an die Lieder und stimmten mit ein. Danke!



Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr wird es in Allendorf wieder den „Lebendigen Adventskalender“ geben. Vom 1. bis 23.12. können Familien jeden Abend zwischen 16 und 19 Uhr ein geschmücktes Fenster bewundern und dies mit einem Spaziergang durchs Dorf verbinden. Für die Kinder gibt es Kleinigkeiten zum Mitnehmen, für die Erwachsenen oft nette Gespräche in geselliger Runde. An welchem Tag welches Haus angesteuert werden kann, wird Ende November durch Aushänge im Dorf (Kindergarten, Schule, Schaukasten) und per Whats-App bekannt gegeben. Schon jetzt haben sich viele Familien bereit erklärt, ein Fenster zu gestalten und damit für eine besondere, gemütliche und besinnliche Adventszeit in Allendorf zu sorgen. Vielen Dank schon jetzt dafür!

Jana Götz



Unsere neue Jugenddiakonin

Von Tanna über Erfurt nach Haiger

Carolin Roth ist ab Januar unsere neue Jugenddiakonin. Ihr Weg nach Haiger ist echt spannend.

von Carolin Roth

Hallöchen :-)) – mein Name ist Carolin Roth. Wer mag, darf gern Caro sagen. Ich komme ursprünglich aus Tanna in Thüringen, also aus dem tiefsten Osten. Nach dem Abi habe ich Mathe studiert, aber kurz vor Schluss gemerkt, dass mich das nicht für immer glücklich machen wird. 2014 bekam ich das Angebot vom CVJM Thüringen: Sie wollten mich fördern für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Also konnte ich online an der CVJM Hochschule in Kassel Soziale Arbeit studieren und beim CVJM in Erfurt arbeiten. Dort habe ich acht Jahre lang viele Freizeiten begleitet, Jugendgottesdienste gefeiert, war in der Schulsozialarbeit und in einer Flüchtlings-WG tätig und besonders in der Begleitung von Ehrenamtlichen aktiv.

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit wurde die Zeltstadt in Thüringen. Hier habe ich einige Leute aus Haiger kennengelernt – mit den Jahren wurden es immer mehr. Haiger – den Ort kannte ich nicht, aber musste im Kontakt mit den Mitarbeitenden sehr oft den Namen und die PLZ schreiben.

Ich hatte immer wieder im Kopf: „Das wird irgendwann mal wichtig!“. Jahrelang habe ich diese Gedanken ignoriert, bis ich im Februar 2022 Urlaub hatte, aber "dank Corona" nichts unternehmen konnte. Ein Freund aus der Zeltstadt hat mich spontan nach Haiger eingeladen und ich dachte: „Oh cool, dann kann ich endlich mal meine Zeltstadt-Freunde besuchen und wenn ich einmal dort war, gehen bestimmt auch diese ‚Das wird irgendwann wichtig!‘-Gedanken weg.“ Das hat zum Glück nicht so gut funktioniert...

Ich war vorher noch nie in Allendorf und Haigerseelbach, aber es hat sich gar nicht so angefühlt. Ich genoss den herzlichen Umgang der Menschen untereinander! In Erfurt (Großstadt)



sah ich aus dem Fenster immer nur die gegenüberliegende Hausfront. Hier konnte ich kilometerweit in die Natur schauen. Nach diesem Besuch fühlte sich Erfurt irgendwie anders an. Der Gedanke, dass Haiger irgendwann wichtig wird, war nicht weg. Im Gegenteil: Mir wurde dieses Gefühl immer stärker, dass Gott möchte, dass in meinem Leben etwas vorwärts geht. Ich wollte nur nicht. Mein ganzes Leben umwerfen für ein Gefühl? „Gott, da verlangst du echt 'ne Menge!“ Neue Stadt, keine Wohnung, fast keine Freunde, kein Auto, kein Job... Das waren irgendwie keine beruhigenden Aussichten. Ich habe viel gebetet, ob Gott das wirklich will...

„Manchmal wartet das Glück nur ein kurzes Stück hinter der Entscheidung, die du nicht treffen willst.“ Das ging mir immer wieder durch den Kopf und plötzlich hat sich irgendwie alles ergeben. Meine Anstellung im CVJM würde enden und von vielen Leuten kam die Frage, wo ich denn dann hingeh. Das war für mich nie eine Frage. Das „Wohin“ hatte Gott schon geklärt, als ich den Rest noch gar nicht wusste. Im Gespräch hat Michael Böckner mir von der Aufgabe als Jugenddiakonin in "seiner" Kirchengemeinde erzählt...

Seit Anfang September wohne ich nun in Haigerseelbach und bin unglaublich glücklich mit dieser Entscheidung. Ab Januar werde ich in der Kirchengemeinde arbeiten und darf mich um Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende kümmern. Echt aufregend! Ich weiß, dass es gut wird, denn Gott hat mir gerade im letzten Jahr sehr eindrucksvoll bewiesen, dass er mich besser kennt, als ich mich selber, dass er eine Tür öffnen kann, wo eben noch gar keine Tür war und dass er mehr plant, als ich sehe und ahne.

Ich freue mich über Besuche Im Obersten Garten 13 und Einladungen. Tel. 0151 - 702 38 026

Forscherwochenende & Weihnachtsbäume

Alle Jahre wieder: das spannende Forscher-Wochenende und die Weihnachtsbaum-Sammelaktion.

von Markus Trick/Aiki Littschwager

In diesem Jahr haben wir mit dem Forscher Wochenende „Neuland“ betreten. Zum ersten Mal ging es nach Beienbach (bei Netphen) ins „BK Freizeitheim“. 63 Kinder und 15 Mitarbeiter waren dabei.

Besonders an diesem Freizeitheim ist, dass es aus insgesamt drei Häusern besteht, die noch dazu alle biblische Namen haben (Sinai, Zion und Bethanien). Die Häuser waren innen sehr verwinkelt und keineswegs Kopien voneinander. So gab es also erst mal eine Menge zu entdecken, um sich einen Überblick zu verschaffen. Aber „Erforschen“ ist auf dem „Forscher“ Wochenende ja auch genau das Richtige.

In der Bibel haben wir im 6. Kapitel des Epheser-Briefes geforscht und uns mit der „Waffenrüstung Gottes“ beschäftigt. Wir fanden heraus, dass Gegenstände der Rüstung (Schild, Gürtel usw.), die ja eigentlich rein physisch sind, bei Gott für Dinge stehen, die bei uns Menschen für die Mentalität und den Charakter wichtig sind. Da geht's dann nämlich um Glauben, Wahrheit usw.

Aber auch sonst hatten wir wieder eine schöne und abwechslungsreiche Zeit mit Workshops, Geländespielen und einigen lustigen Tischtennis-Duellen. Und ein Highlight war der Tagesausflug nach Netphen ins Hallenbad. Da sind wir hingewandert und haben uns erst mal leckeren Kuchen gegönnt, gebacken von einigen Eltern. Und dann gings rein ins Hallenbad und Wasserschlachten, Turmspringen und einfachem Rumtoben waren keine Grenzen mehr gesetzt.

Es war mal wieder ein gelungenes Forscher-Wochenende. Nächstes Jahr darf man gespannt sein, wo dann die Reise hingeht.



Alle Jahre wieder... Weihnachtsbäume für den guten Zweck

Der CVJM Allendorf sammelt mit seinen Jungschar- und Jugendgruppen am Samstag, den 07. Januar 2023, ausgediente Weihnachtsbäume gegen eine Spende ein. Dazu bitte die abgeschmückten Bäume bis 9.00 Uhr sichtbar an den Straßenrand legen, damit die Kinder die Bäume einsammeln können. Treffpunkt für alle Helfer ist um 9 Uhr an der KiTa.

Spenden für den neuen Raum der Kinder- & Jugendarbeit im Kirchenzentrum Allendorf dürfen am Baum befestigt werden. Auch werden Mitarbeitende wieder an die Haustüren zum Einsammeln kommen. Spendenquittungen können bei Bedarf ausgestellt werden. Aufgrund der andauernden Corona-Situation wird es auch in diesem Jahr leider keinen Verkauf von Waffeln und Nougat geben. Zum Abschluss der Aktion gibt es einen kleinen Ausklang mit Verpflegung für die Helfer.

Gottesdienste

Allendorf/Haigerseelbach

Datum	Thema	Kollekte	Besonderes
04.12. 10.30 Uhr ALL MHZ	2. Advent Weihnachten neu erleben: Der Stern – wie führt Gott uns heute?	Ev. Frauen in Hessen und Nassau	KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
11.12. 16.00 Uhr Kirche HSB	3. Advent mit dem MGV Haigerseelbach Weihnachten neu erleben: Wunschzettel – Wie Gott unsere Gebete erhört	Eigene Gemeinde	KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
18.12. 10.30 Uhr Kirche HSB	4. Advent Weihnachten neu erleben: Geschenke – vom Geben und Nehmen	AG Hospiz in der EKHN	Abendmahl KFD: Meik Lanzer (Tel. 7408760) Heiko Klös (Tel. 946048)
24.12. 15.00 Uhr ALL MZH	Familien-Gottesdienst Auf dem Weg nach Bethlehem	Brot für die Welt	
16.00 Uhr HSB Kirche	Weihnachten neu erleben: Die Krippe – echt jetzt?	Brot für die Welt	Krippenspiel
17.30 Uhr ALL MZH	Weihnachten neu erleben: Die Krippe – echt jetzt?	Brot für die Welt	mit Kirchenchor
25.12. 10.30 Uhr Kirche HSB	1. Weihnachtsfeiertag Das Christuskind – Siehe dein König kommt zu dir	Eigene Gemeinde	Abendmahl KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
31.12.22 18.00 Uhr Kirche HSB	Silvester Jahreslosung 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht (1. Mose 16,13)	Eigene Gemeinde	
01.01.23 18.00 Uhr Kirche HSB	Abendandacht mit Abendmahl Volles Programm Gott! (Kol. 2,6-13)	Diakonie Deutschland	Abendmahl KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
08.01. 10.30 Uhr Kirche HSB	Allianzgebetswoche Freude an der Schöpfung	Ev. Allianz	gemeinsam mit EfG KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
15.01. 10.30 Uhr EfG HSB	Allianzgebetswoche Ewige Freude Christoph Stenschke (Wiedenest)	Ev. Allianz	gemeinsam mit EfG KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
22.01. 10.30 Uhr Kirche HSB	Die Kraft des Glaubens (Röm. 1,13-17)	Diakonie Hessen	Abendmahl KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
29.01. 10.30 Uhr Kirche HSB	Strahlende Begegnung (Mat. 17,1-9)	Frankfurter Bi- belgesellschaft	KFD: Georg Haber (Tel. 2129) Guido Hermann (Tel. 912 019)

Andi Weiss: Gib alles, nur nicht auf!

Am 8. November war der christliche Musiker Andi Weiss zum dritten mal in der Haigerseelbacher Kirche mit dem Programm "Gib alles, nur nicht auf!" zu Gast. Mit tiefgründigen Texten in den Liedern und charmant und humorvoll vorgetragenen Erlebnissen konnte der bei manchen Liedern an Herbert Grönemeyer erinnernde Sänger das Publikum berühren. Seine zentrale Botschaft an diesem Abend war die Ermutigung, in herausfordernden Zeiten mit Gottes Hilfe "dran" zu bleiben, weil viel mehr in uns steckt, als wir denken. Mit dem Mitmach-Refrain "Nie allein", den Andi Weiss aus dem bekannten Psalm 23 entnommen hat, und zwei Segensliedern endete das zweistündige Konzert mit viel Applaus.



Vitamin C: Die kürzesten Bibel-Bücher kennen

Im Herbst gab es vier Abende zu den kürzesten Büchern der Bibel im Vereinshaus der landeskirchlichen Gemeinschaft: Zu Obadja, Judasbrief, dem 2. und 3. Johannesbrief sowie dem Philemonbrief gaben die Referenten Panja Schmidt, Torsten Weiel, Michael Böckner und Jonathan Schupp gute Impulse weiter zur intensiven Betrachtung durch die Teilnehmenden.



Offene Kirche mit Lobpreis

Am Freitag, 9.12. öffnen wir die Haigerseelbacher Kirche ab 17.00 Uhr für eine persönliche Zeit der Stille bei Kerzen, Keksen und Tee.

Ab 19.00 Uhr wollen wir Gott im Lobpreis begegnen. Eingeladen zu diesem Abend sind Jung und Alt.

Hören und sehen Sie weiter

Auf unserer Internetseite www.ev-kirche-allendorf.de finden Sie unter den Menüpunkten „Wort zum Tag“ und „Gottesdienst“ den Zugang zu den „Täglich Brot“-Andachten von Pfarrer Böckner und unser digitales Gottesdienst-Angebot auf Youtube (www.youtube.com – Ev Kirche Allendorf). Gerne bringen wir Ihnen Mitschnitte unserer Gottesdienste zum Hören per USB-Stick nach Hause – Kontakt: Christine Krenzer (ALL – Tel. 21 23) und Andrea Klös (HSB – Tel. 94 60 48)

Treten Sie ein!

Im Moment werden Kirchenaustritte überall thematisiert. Dabei gibt es auch Menschen, die gerade in dieser Zeit sich bewusst wieder der Kirche zuwenden und in die Kirche eintreten. Mehr als 40.000 Menschen sind in den zurückliegenden Jahren neu oder wieder in die evangelische Kirche eingetreten. Wer dabei sein will, kann sich im Dekanat (eintritt@ev-dill.de) oder bei Pfarrer Böckner (Tel. 02773 - 5115 / Mail: Kirchengemeinde.Haiger-Allendorf@ekhn.de) melden. Personalausweis und – wenn vorhanden – die Taufbescheinigung reichen.



Markus Trick wechselt in die Kita Zurück als Erzieher

Seid 2018 hat Markus Trick als Jugenddiakon in unserer Gemeinde mitgewirkt. Jetzt steigt er um in unsere Kita.

von Markus Trick

Endlich mal ein Abschied, der nicht ganz so schwer fällt: Nachdem ich bei meinen letzten Stellen immer eine größere Kilometerzahl zurücklegen musste, um die neue Stelle anzutreten und somit aus dem Ort und Leben der Menschen raus war, so habe ich diesmal das große Glück, meine Stelle innerhalb der Gemeinde zu wechseln.

Wer es noch nicht mitbekommen hat: Seit diesem Frühjahr habe ich als Jugenddiakon einige Stunden abgegeben und arbeite seitdem in der Kita in Allendorf mit. Ab Januar höre ich nun als Jugenddiakon der Gemeinde auf und wechsle komplett in die Kita, wo ich schwerpunktmäßig in der Waldgruppe arbeiten werde.

Die Entscheidung war natürlich nicht einfach, da mir die Arbeit mit Jungscharen, Jugendgruppen und Mitarbeitern sehr viel Freude bereitet. Aber für uns als Familie scheint das die richtige Entscheidung zu sein, da mir somit regelmäßige Arbeitszeiten winken, ich weniger Abend-Termine habe und somit mehr Zeit mit Frau und Kind verbringen kann.

Die Arbeit in der Kita ist auch sehr spannend und macht Spaß. Daher freue ich mich schon darauf. Andererseits durfte ich als Jugenddiakon eine Menge begleiten, ausprobieren und weiterentwickeln. Durch ehrenamtliche Mitarbeiter oder Gremien wie Kirchenvorstand und Gemeindeaufbau-Ausschuss habe ich sehr viel Unterstützung erfahren, und es war einfach ein tolles Miteinander.

Es gab viel zu planen und zu besprechen, aber es kam auch nie das Lachen und das gegenseitige Interesse am Menschen zu kurz. Das war toll. Ich bin echt froh und dankbar, dass ich bei so vielen Gruppen, aber auch Projekten wie Movie Night, Jugger Turnier, Lange Nacht



der Spiele, Christbaum-Sammeln, „3D-Kurs“, „Vitamin C“, Mitarbeiter-Kreis, Forscher-Wochenende, Zeltstadt, Reformationstag, Online Kinderbibeltage, Mitarbeiter-Dinner, Willow Creek und Christival dabei sein, leiten oder mitwirken durfte. Und das war noch nicht alles.

Beim Schreiben wird mir klar, was in der Zeit alles möglich war und gelaufen ist. Und das, obwohl auch das Kapitel mit den Lockdowns und der Corona-Zeit dazu gehörte, was sehr herausfordernd war.

Schade, dass das mittendrin in der Phase meines „Wirkens“ hier aufkam. Aber selbst in dieser Zeit haben wir es gemeinsam geschafft, Gruppen am Laufen zu halten und Teilnehmern auch in diesen schwierigen Zeiten von Gott zu erzählen und schöne Alternativen zum schnöden Corona-Alltag zu bieten.

Ich danke Gott für all die besonderen Begegnungen, die ich hier in den unterschiedlichsten Bereichen hatte, für die Erfahrungen, die ich sammeln durfte und dass ich aber auch, wie anfangs erwähnt, weiterhin ein Teil davon sein darf. Denn durch meine Anstellung in der Kita bin ich nach wie vor an Allendorf und Haigerseelbach „angedockt“ und keineswegs aus der Welt.

Ich freue mich also weiterhin, euch im Gottesdienst, aber auch bei der einen oder anderen Veranstaltung wiederzusehen und mitzuerleben, wie Gottes Reise mit uns in dieser Gemeinde weitergeht. Dafür wünsche ich euch und uns allen seinen Segen!

Back to Church

Volle Kirche und der verlorene Sohn

**Gut hundert Leute aus dem Haigerer Raum erlebten tolle
Gemeinschaft, viel Input und auch Erholung.**

von Walter Lutz

Corona hat in vielen Bereichen unseres Lebens Spuren hinterlassen – auch in unserer Gemeinde. Einige Menschen, die früher regelmäßig die Gottesdienste besucht haben, fehlen heute.

Um sie und andere "zurückzugewinnen", gab es Ende September einen Back to Church (Zurück zur Kirche)-Gottesdienst – und große Freude: Manche ließen sich einladen und so konnten wir viele Besucher in der Haigerseelbacher Kirche neu oder wieder begrüßen.

Mit dabei die Kinder vom Forscher-Wochenende, die uns mit einem flotten Bewegungslied erfreuten.

Pfarrer Michael Böckner stellte die biblische Geschichte der verlorenen Söhne in den Mittelpunkt: Der eine hat seinen Vater verlassen und das Erbe durchgebracht. Der andere ist zwar geblieben – hat sich aber innerlich von seinem Vater distanziert. "Wie in der Geschichte bekommen wir die Chance, zu Gott, dem Vater, zurückzukehren!"



Gedanken zur Jahreslosung 2023:

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

(1. Mose, 16,13)

Sie hat es nicht leicht, die Ägypterin Hagar. Denn sie ist eine Sklavin. Sie steht in der Hierarchie ganz unten, muss tun, was andere ihr befehlen und hat selber nichts zu sagen. In ihrem Leben fühlt sie sich nicht Zuhause.

Irgendwann hält sie es nicht mehr aus, rennt weg, flieht in die Wüste. Dort kommt sie zur Ruhe und wird angesprochen. Von einem Engel, von Gott. Ihr wird klar: Gott geht mit, vor ihm braucht sie nicht zu fliehen, vor ihm braucht sie sich nicht zu verstecken. Gott weiß, wie es ihr geht – und sieht sie an, nimmt sie wahr, so wie sie ist.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – so nennt Hagar ihren Gott.

Gesehen werden – das ist ein Bedürfnis, das wohl jede und jeder von uns hat. Gesehen werden, das heißt: jemand kennt mich richtig, interessiert sich für mich, sieht mich an, hält meinem



Ulrike Scherf
Stellvertretende
Kirchenpräsidentin

Blick auch einmal stand. Wer mich so ansieht, der meint wirklich mich.

Gott sieht mich an. Sein Blick zeichnet mich aus, macht mich besonders. Ebenso sieht Gott jeden anderen Menschen an, zeichnet ihn aus, macht ihn besonders.

Die Jahreslosung lädt uns ein, uns selbst wahrzunehmen als von Gott gesehen und gehört. Und mit Gottes Blick auch auf andere zu schauen und zu hören. Achtsam für das Empfindsame, Verletzte, Einsame oder Hilfsbedürftige in anderen Menschen zu sein. Zu erleben, wie bereichernd es ist, wenn Gott selbst mich wiederum durch die Augen jenes anderen Menschen ansieht.

Für 2023 wünsche ich mir, dass wir etwas von diesem göttlichen Blick in die Welt tragen. Ein Blick der sagt: Ich sehe Dich, ich interessiere mich für Dich. Ich weiß, dass Du wertvoll und wichtig bist. Für mich bist Du Gottes geliebtes Geschöpf.

Und ich wünsche mir und Ihnen, dass wir uns ansehen lassen von Gott – so wie wir sind: mit allem, was uns ausmacht.

Kita Steckemännchen Freude am Herbst

**Bunte Bäume, leckeres Fallobst – das spornt unsere
Kita-Kinder zur Kreativität an.**

von Fabiana Giuffrida

*Die Sonne strahlt
die Blätter braun
der Herbst ergreift
so seinen Raum.*

*Im leuchtend Bunt
der vielen Farben
der Herbst der hat
viel schöne Tage.*

*Die Jahreszeit
die Wälder ziert
bis dass der Schnee
die Landschaft ziert.*

*Der Herbst der schmückt
die Jahreszeit
Der Sommer ist
Vergangenheit.*



In diesem Sinne haben die Kita-Kinder leckere Äpfel und Birnen der Bäume auf dem Außengelände genascht, zahlreiche bunte Blätter gesammelt und frische Kürbiswaffeln gebacken, die allen mundeten.

Außerdem sind in der Grünen Gruppe nun bunte Wochenwichtel zu Hause, die den Kindern das Erlernen der Wochentage erleichtern. Denn jeder von ihnen steht für einen Wochentag und prägt sich farblich umso schneller in das Gedächtnis ein.

Somit staunen wir nicht nur draußen über die bunten Farben. Liebe Leserinnen und Leser: Bewundern Sie ein wenig mit uns die kreativen Bauwerke der Kinder, die uns daran erinnern, dass aus kleinen Dingen, immer wieder Großes entstehen kann.



Kinder-Gottesdienst

Freude an den kleinen Dingen

Hallo liebe KiGo-Kinder!

Weihnachten steht wieder vor der Tür. Und was bedeutet das? Es gibt wieder Geschenke!

Jeder Mensch freut sich, wenn er etwas geschenkt bekommt und beschenkt werden ist etwas ganz Tolles. Aber was wäre, wenn du dieses Jahr mal keine Weihnachtsgeschenke bekommen würdest? Würdest du dich trotzdem freuen?

Das ist manchmal ganz schön schwer, die kleinen Dinge in seinem Leben zu suchen, die toll

sind. Aber du hast dich bestimmt schon einmal über etwas Süßes, über das schöne Wetter, über deine Freunde oder über ein Tier gefreut. Damit hat uns Gott ziemlich reich beschenkt, oder nicht?

Man braucht gar nicht immer große Dinge, um sich zu freuen. Manchmal reichen auch schon die ganz kleinen, die man suchen muss, aber wenn man sie gefunden hat, sind sie so viel schöner.

Wir sehen uns im KiGo!

Jana, Sina, Lara, Marc, Hannah und Tabea

Aber der Engel sagte zu ihnen: »**Habt keine Angst!** Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der **Retter** geboren worden, in der Stadt Davids: **Christus, der Herr!** »



Lukas 2, 10-11



SPANIENFREIZEIT
01.-13. August 2023



ABENTEUERTAGE
21.-25. August 2023



KINDERFREIZEIT
01.-06. April 2023

Freizeiten 2023

EV. JUGEND IM DEKANAT AN DER DILL



OPEN HOUSE IN DER SCHMIEDE
14.-17. August 2023

In 2023 bietet die Evangelische Jugend im Dekanat an der Dill wieder erlebnisreiche Freizeiten für Kinder und Jugendliche an.
Infos & Anmeldung: www.ejdill.de/freizeiten

Infos und Anmeldung
www.ejdill.de



Aktuelles vom Kirchenbau

Wunder vor unseren Augen

Der Innenausbau unseres Kirchenzentrums ist angelaufen mit Trockenbau, Heizung, Sanitär, Elektro und Verputz.

von Walter Lutz

Nachdem endlich Fenster und Türen in unser neues Kirchenzentrum eingebaut werden konnten, ist im November der Innenausbau angelaufen. Jetzt sind Verputzer, Trockenbauer, Heizungsmonteure und Elektriker fleißig am Werk.

Bis es so weit kommen konnte, war es ein langer Weg voller Wunder, auf den Walter Lutz die Gottesdienstbesucher Anfang November mitnahm.

Ein Wunder, dass Denkmalschutz, Bauausschuss der EKHN und alle Behörden kurz vor der Corona-Pandemie grünes Licht für den Bau gaben.

Ein Wunder, dass wir binnen weniger Tage einen neuen Bauleiter (aus Allendorf) gefunden haben, nachdem unser Architekt aus Gesundheitsgründen die Arbeiten niederlegen musste.



Die runde Wand ist fertig gedämmt und verkleidet. Jetzt kann der Zugang ins Gebäude hergestellt werden.



Blick vom neuen Flachdach auf die Kirche

Ein Wunder, wie reibungslos Kirchenvorstand, Bauausschuss, Bauleiter und die Dekanatsbaubeauftragte gute Lösungen für viele Details finden, ohne sich aufzureiben.

Ein Wunder, dass sich aus der Gemeinde Fachleute finden für Küchenplanung, Außengelände usw.

Ein Wunder: Wir haben eine Großspende bekommen, mit der wir exakt die Verputzarbeiten bezahlen können.

Und: Wir haben eine Bibel im Fundament eingegossen. Während des Rohbaus kam jemand von einer Behörde und sagte: "Ich kann Kraftquellen in Gebäuden erspüren. Und hier ist eine ganz deutlich." Was sie nicht wusste: Dort liegt die Bibel im Fundament – die Kraftquelle Gottes!

So glauben und vertrauen wir, dass auch die finanziellen Mittel – es fehlen noch ca. 200.000 € – zusammenkommen. Werden Sie als Spender ein Teil dieses wunderbaren Weges!

Zum Schluss:

Sobald der Zugang zum neuen Gebäude angelegt ist, werden wir auch eine Info-Veranstaltung im Kirchenzentrum anbieten, damit interessierte Menschen einen Einblick in den Baufortschritt bekommen.

Zum Bau des Allendorfer Kirchenzentrums freuen wir uns über Ihre Spende!

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Klimafasten 2023

Soviel du brauchst...

Traditionell ist die Fastenzeit geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Diesmal: Verzicht fürs Klima.

(Quelle: Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung)

Fasten kann erlebt werden als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Das kann Gedanken freisetzen und zu positiven Verhaltensweisen motivieren.

Der Klimawandel macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg.

Klimafasten 2023 ist eine ökumenische Initiative von 24 Organisationen aus evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie Misereor und Brot für die Welt.

Sieben Fastenwochen

Zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (22.02.-09.04.2023), ruft die ökumenische Initiative Klimafasten dazu auf, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“

Mehr Informationen gibt es unter www.klimafasten.de

Ideen zum Nachmachen

Wir nehmen uns Zeit...

- für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver-)brauchen
- für die genauere Betrachtung unseres Flächenverbrauchs
- um mal anders mobil zu sein
- für eine nachhaltige und ökologisch bessere Beleuchtung
- für Biodiversität
- für die Nutzung erneuerbare Energien
- um Glück zu finden

Die Klimafasten-Broschüre gibt es kostenlos ab Januar 2023 auf www.klimafasten.de




Haigerseelbacher Vereine
und lokale Unternehmen laden ein zum

Weihnachtsmarkt

Winzerglühwein, heißer Apfelwein und Punsch
Wildbratwurst, Gulaschkanone, Naujoahrn
Kaffeegetränke, Kakao
Kartoffelwaffeln, Süße Waffeln, Crêpes & Kuchen
Selbstgemachtes und Deko-Artikel
Weihnachtliche Musik

Sonntag, 04.12.22 - 12-18 Uhr

In und um den
Dreschschuppen herum
Tränkestraße 15 - Haigerseelbach

o: Walter Lutz

MONTAG

Seniorenkreis	(1. Montag/Monat)	14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817 Edith Lutz, Tel. 71928
FAITH Inc.	(Jugend ab Konfi-Alter)	18.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Sven Schnautz Tel. 0175 - 88 12 714

DIENSTAG

Frauenkreis	(3. Dienstag/Monat)	14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
--------------------	---------------------	-------------------------------	--

MITTWOCH

Mittendrin	(für Kinder 1.-3. Klasse)	16.30 Uhr im Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jana Götz Tel. 918 440
DSDE	(für Kinder ab der 4. Klasse)	18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus/Kita (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Markus Trick Tel. 0174 - 877 53 35
Männersport für Ü30		20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Meik Lanzer Tel. 0177 - 28 50 424

DONNERSTAG

Eltern-Kind-Kreis		9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Panja Schmidt Tel. 02773 71643
Kirchenchor		19.30 Uhr in Kirche HSB	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Jungschar-Sportgruppe	(für Kinder 5.-9. Klasse)	18.00 Uhr Mehrzweckhalle	Kontakt: Marc Reidl, 01590 - 1450929
Mountain-Biker	(für alle ab 16 Jahren)	17.15 Uhr Treffpunkt Schlemmerhäuschen	Kontakt: Patrick Hofmann Tel. 0171 - 830 33 18

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt		1 x im Monat in HSB	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	--	---------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst		während des Gottesdienstes	Kontakt: Jana Grätke Tel. 0160 - 639 85 29
---------------------------	--	----------------------------	---

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche	Kontakt: Bianca Post Tel. 2991
Lobpreisteam	20.00 Uhr in der Ev. Kirche	Kontakt: Ute Unger-Hermann, Tel. 91 20 19

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.30 Uhr 14-tägig Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Nicole Listner Tel. 74 55 77
--	---	--

DONNERSTAG

Gebet für unsere Gemeinde	19.15 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Jungschar (für Kids 7-13 Jahre)	18.00 Uhr in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Lea Kämpfer Tel. 0160 - 99 26 44 58
Kirchenchor	19.30 Uhr in Kirche HSB	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Seniorenkreis (1. Freitag im Monat)	15.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Karin Klös Tel. 59 58
McFish Jugendtreff	19.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Stephan Specka Tel. 0170 - 24 54 233

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat in HSB	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	---------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Andrea Klös Tel. 946 048
---------------------------	----------------------------	--------------------------------------

GEBURTSTAGE in ALLENDORF

Dezember 2022

03.12.: Anita GÜNTHER, Steighausstr. 5	72 Jahre
05.12.: Jutta REIN, Struthweg 18	71 Jahre
05.12.: Arno DUFOUR, Mittelfeldstr. 22	82 Jahre
05.12.: Margret THEIS, Holzhäuserstr. 26	81 Jahre
08.12.: Hildegard PETRY, Mittelstr. 18	76 Jahre
08.12.: Theodor FOMRATH, Gartenweg 3	81 Jahre
09.12.: Traude HERKNER, Vereinshausweg 11	75 Jahre
16.12.: Rosemarie BETZ, Gartenweg 20	88 Jahre
17.12.: Margarete HEIDE, Obere Petersbach 14b	85 Jahre
19.12.: Manfred BRADO, Scheidstr. 4b	71 Jahre
22.12.: Marianne FIEDLER, Brüderweg 3	83 Jahre
22.12.: Herbert KRAUS, Vereinshausweg 15	74 Jahre
27.12.: Marianne WEBER, Holzhäuser Str. 27	74 Jahre

Januar 2023

03.01.: Gisela SCHAEFER, Mittelstr. 17b	72 Jahre
14.01.: Hildegard SCHMIDT, Pfingstweide 2	81 Jahre
17.01.: Dr. Michael WUPPERMANN, Sensengraben 17	84 Jahre
21.01.: Elsa REIFENRATH, Scheidstr. 5b	80 Jahre
22.01.: Günter WÜRTZ, Haukenestweg 21	72 Jahre

Gottes Segen in Freud und Leid!

Der Pfarrer besucht Sie zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und danach jährlich. Vom 81. bis 84. Geburtstag werden Sie von unserem Besuchsdienst besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes schauen gerne bei Ihnen vorbei, auch wenn Sie krank und einsam sind. Wünschen Sie einen Besuch? Dann rufen Sie bitte im Pfarramt an: Tel. 02773 / 5115

BEERDIGUNGEN

Zu Grabe getragen wurden

26.09.2022	Rotraud Annemarie Henrich geb. Franz (93) in Haigerseelbach
30.09.2022	Kerstin CSALLNER (63) in Allendorf
15.10.2022	Armin BLECHER (83) in Allendorf
25.10.2022	Armin THOMAS (64) in Haigerseelbach

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Böckner besucht Sie gerne, wenn Sie im Krankenhaus liegen. Leider erreichen ihn die Informationen nicht immer (rechtzeitig). Um den Besuch zu planen, melden Sie im Pfarramt (Tel. 5115), wer in welchem Krankenhaus liegt.

Datenschutz – auch für Geburtstage

Die Redaktion darf Ihren Geburtstag (ab 70 Jahre) nur abdrucken, wenn dazu Ihre Einverständniserklärung rechtzeitig vorliegt. Bitte geben Sie die Einverständniserklärung unterschrieben im Pfarramt ab. Danke.

GEBURTSTAGE in HAIGERSEELBACH

Dezember 2022

05.12.: Ulrike HARTMANN, Haigerseelbacher Str. 6	70 Jahre
07.12.: Heinz SPILLMANN, Am Eichhölzchen 12	77 Jahre
10.12.: Hiltrud LANGE, Haigerseelbacher Str. 1b	81 Jahre
28.12.: Hildegard KRISSE, Seniorenzentrum Gronau	87 Jahre

Januar 2023

01.01.: Erika GONSCHOREK, Göffelshof 13	75 Jahre
06.01.: Annerose MÜHL, Am Eichhölzchen 4	81 Jahre
07.01.: Lieselotte SCHELD, Pflegeheim Ewersbach	85 Jahre
11.01.: Hans METZLER, Göffelshof 33	79 Jahre
17.01.: Hans Werner HERMANN, Am Wiesenrain 4	70 Jahre
22.01.: Elfriede EICHERT, Am Eichhölzchen 20	84 Jahre
24.01.: Werner GUMBERT, Im Gelmbach 19a	82 Jahre
25.01.: Erika HEINZ, Im Gelmbach 19a	75 Jahre
28.01.: Dorothea QUANDEL, Haigerseelbacher Str. 14	72 Jahre

Trauung

24.09.2022	Markus SCHIRMULI und Christina SCHIRMULI geb. Hartmann Allendorf
------------	--

Taufen

09.10.2022	Lasse HARDT (Thomas und Nadja Hardt) Allendorf
------------	---

Diakonie Diakoniestation Haiger

Mo+Di+Do: 08.00 bis 15.00 Uhr
Mi+Fr: 08.00 bis 13.00 Uhr

Außerhalb der Zeiten sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen ist die Rufbereitschaft ansprechbar.

Bitzenstraße 11b 35708 Haiger
Tel.: 02773/92190 Fax.: 02773/921917
E-Mail: info@diakoniestation-haiger.de

Wir suchen

Pflegefachkräfte (m/w/d) (3- und 1 jährig)



- Teilzeit 50-100%
- 5-Tage-Woche
- ab sofort

Diakoniestation Haiger

- Daran haben Sie Spaß:**
- Pflegen mit Herz und Verstand
 - professionelle Pflege bei unseren Klienten
 - Beratung der Angehörigen
 - Ausführen ärztl. Verordnungen

- Das bringen Sie mit:**
- exam. Ausbildung (3-jährig) bzw. als Hilfskraft eine 1-jährige Ausbildung
 - soziale Kompetenz
 - Führerschein B

Die Gfde mbH ist ein diakonischer Rechtsträger, der mit seinen ambulanten und stationären Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau angehört.

Das erwartet Sie:

- ein motiviertes, kollegiales Team
- eine ausführliche Einarbeitung
- Möglichkeit zur Fortbildung
- familienfreundliche Arbeitszeiten
- ein zusätzlicher Tag Urlaub
- Bezahlung nach AVR-HN und zus. Altersvorsorge



Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniestation Haiger
Herr Zimmermann, Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger
t.zimmermann@gfde.de (nur pdf-Dateien)
Bewerbung gerne auch per Telefon: 0 27 73 - 92 19 0

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

In unserer Kirchengemeinde gehen wir mutig voran mit dem Jugenddiakon für Kinder- und Jugendgruppen, dem Neubau an der Allendorfer Kirche und dem Ausbau der Haigerseelbacher Kirche. Dazu brauchen wir Ihre Gebete und Spenden! Auf unsere Website www.ev-kirche-allendorf.de können Sie einfach per Click spenden. In jedem Fall bekommen Sie eine Spendenquittung.

Gott segne Sie!

SPENDEN für die Zukunft

- + Jugenddiakon
- + Kirche Haigerseelbach
- + Kirchenzentrum Allendorf

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21



Gemeinde-Magazin der
Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach
Auflage: 1.350 | Leo-Druck

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Pfr. Michael Böckner
Tel. 02773 - 5115
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Beate
Hegemann, Natilla Nersesyan-Hotico, Stephanie
Konrad, Verena Mühl, Paul Krombach, Markus
Trick; Koordination: Walter Lutz

Freude – auch ohne internet möglich?!

von Paul Krombach

Könntet ihr es euch vorstellen, ohne Internet glücklich zu leben?

Lisa-Marie: Wohl nur, wenn alle kein Internet hätten, weil man sich sonst nicht, wie alle anderen, vernetzen könnte. Wenn alle betroffen wären, würde es sich vielleicht wieder ein bisschen einpendeln, dass man einmal am Tag schreibt, „wollen wir heute Abend was machen?“ und nicht dauernd online über alles Mögliche kommuniziert. Es wäre eine gehörige Umstellung, gerade, weil man in Schule, Uni, etc. viel mit Medien zu tun hat.

Benedikt: Ich kann mir gut vorstellen, dass es manchen gut tun würde, mal Internet-Fasten auszuprobieren. Wenn man sich das Gesamtbild anschaut, würde es nicht gutgehen, weil mittlerweile so viele Freundschaften über Entfernung darauf angewiesen sind, über das Internet in Kontakt zu bleiben. Bezogen auf die Arbeit: Ich will nicht wissen, wie viele Firmen zugrunde gehen würden, wenn sie kein Internet hätten. Ich glaube schon, dass man problemlos ohne Internet glücklich werden kann, nur sollte man eher versuchen, mit dem Internet glücklich zu werden, die positiven Aspekte herausziehen und einen guten Umgang damit finden.

Was wäre, wenn das Szenario eintreten würde, dass wirklich niemand mehr Internet hätte?

Benedikt: Irgendwann würde sich alles wieder normalisieren, es würden wieder mehr Kontakte im Dorf stattfinden. Man würde – positiv betrachtet – seine Standards senken, nicht seinesgleichen im Netz suchen, sondern mit den Leuten Zeit verbringen, die da sind, auch wenn man ziemlich unterschiedlich ist; und selbst Angebote schaffen, um Kontakte zu knüpfen. Wir haben sehr viele Jahre als Menschheit ohne Internet überlebt und damals gab es auch glückliche Menschen.

Euer Tipp, wie man das Beste aus Internet und Social Media herausholt?

Lisa-Marie: Gerade Jüngeren würde es helfen, sich bewusster zu machen, dass Social Media aus Momentaufnahmen besteht und eine Person z.B. nicht immer im Urlaub ist, oder nicht immer so perfekt aussieht. Außerdem sollte man sich sagen: Ich bin immer noch ein eigenständiger Mensch, ich muss nicht in allen Punkten irgendwelchen Idealen entsprechen. Dann kann man das Ganze vielleicht aus der nötigen Distanz betrachten und die Vorteile sehen, weil man im Internet auch Sachen lernen kann statt nur die Zeit totzuschlagen.

Benedikt: Immer, wenn man sich selbst im Internet sagt, „ich muss das so und so machen wie der“, dann sollte man mal einen Schritt zurückgehen, sich die Situation anschauen und fragen: Was will ich eigentlich tatsächlich? Immer fragen, woher kommt das „muss“ und kann ich es in ein „will“ umändern. Ich muss nicht auf dem neuesten Stand sein und Trends folgen, die vielleicht meiner Freundesgruppe gefallen, aber wenn ich es möchte, ist das total legitim.

Kann das Internet unglücklich machen?

Lisa-Marie: Definitiv, weil man mitbekommt, was aktuell der Standard für Thema X ist. Daraus kann Druck entstehen: Ich muss bessere Noten haben, schlanker sein etc. Die Suche nach dem "Optimum" kann sich ins Ungesunde entwickeln und unglücklich machen. Die geschönten Bilder im Web können gerade für junge, ungefestigte Menschen schädlich sein.

Benedikt: Ein Problem ist auch, wie viel Zeit man damit verbringt. Für's Handy gibt es Apps, die darauf ausgelegt sind, dass man Ewigkeiten mit ihnen verbringt – und im Leben ist nicht alles so bunt und lustig. Was gepostet wird, ist einer von tausenden Momenten, in dem diese Person gerade besonders toll aussah oder was besonderes erlebt hat. Wenn alle dem nacheifern, wird es ohne Individualität ziemlich langweilig, weil jeder dem Strom folgt.